

Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplans 2018 sowie des fortgeschriebenen Investitionsprogramms 2018 – 2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

wir bringen heute turnusgemäß den Haushalt 2018 der Stadt Norderney zur Verabschiedung ein. Bevor ich gleich inhaltlich darauf eingehe, lassen sich mich vorab ein großes Dankeschön an Frau Oertelt und ihr Team aber auch an meine Fachbereichsleiter aussprechen, die in guter und intensiver Zusammenarbeit und mit einer großen Ausgabendisziplin dieses Werk erarbeitet haben. Die Anforderungen an die Kämmerei bei der Aufstellung des Haushaltes werden immer vielfältiger und komplexer. Die zeitaufwändigen Beratungen dieses Haushaltes wurden daher sehr intensiv und zielorientiert geführt, so dass am Ende ein Ergebnis dabei herausgekommen ist, dass einerseits haushaltsrechtlich und finanzwirtschaftlich mehr als nur zu vertreten ist und uns andererseits auch die nötigen Spielräume belässt, um sowohl notwendige Pflichtaufgaben wahrzunehmen als auch spannende und wichtige Projekte und Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die Norderney hoffentlich an der einen oder anderen Stelle noch interessanter, lebenswerter und attraktiver machen.

Ich freue mich daher sehr, dass ich Ihnen auch für 2018 einen ausgeglichenen Haushalt vorstellen darf.

Nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge mindestens dem Gesamtbetrag der Aufwendungen entspricht. Im Ergebnishaushalt 2018 betragen sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen 24.832.700 €. Der Haushalt ist somit ausgeglichen. In der Gesamtsumme hat sich das Volumen um knapp 2 Mio. Euro im Ver-

gleich zum Vorjahr nochmals erhöht.

Norderney erreicht diese Ausgewogenheit nach wie vor aus eigener Kraft und ganz ohne Schlüsselzuweisungen zu erhalten. Diese Finanzstärke stellt eine Besonderheit in unserer kommunalen Landschaft dar und macht mich glücklich und stolz, das auch in dem Wissen, dass es in vielen anderen Kommunen völlig anders aussieht.

Werfe ich haushaltstechnisch einen Blick zurück, dann blicke ich auf viele positive Jahresabschlüsse, die unsere Überschussrücklage gut gefüllt haben und im Rahmen der noch anstehenden Prüfungen weiter füllen werden. Aktuell liegt unser Stand bei knapp 2,5 Mio. Euro und weitere 4,9 Mio. Euro werden noch folgen. Wir haben also ein gutes Polster für künftige Jahre, was nicht heißen darf, dass ein sorgsam geplantes und vorausschauendes Ausgabenmanagement nicht auch weiterhin unsere Maxime bleiben muss. Es ist nur beruhigend zu wissen, dass Unvorhergesehenes oder wider Erwarten schlechte Jahresergebnisse uns nicht vor unlösbare Probleme stellen werden.

Nun möchte ich einen Blick nach vorne werfen und auf die Besonderheiten dieses Haushaltes näher eingehen.

Die Wertgrenze für geringwertige Vermögensgegenstände wird zum 01.01.2018 von 150 € auf 1.000 € angehoben. Das bedeutet, dass Anschaffungen, die früher über mehrere Jahre abgeschrieben wurden und sich aufwandsmäßig entsprechend verteilten, jetzt erst ab 1.000 € in diesen Bereich fallen. Alles unter 1.000 € stellt einen direkten Aufwand und somit eine unmittelbare Belastung im aktuellen Haushaltsjahr dar. Der Haushaltsausgleich war demnach deutlich schwieriger herbeizuführen als in den Vorjahren, weil sich die Struktur geändert hat, denn dieser Aufwand muss zusätzlich erwirtschaftet werden.

Mit dem Haushaltsplan 2018 kommt ein neues **wesentliches** Produkt hinzu: der Bereich der Kindergärten. Das bedeutet mehr Transparenz und Detailtiefe im Haushalt. Der Kindergarten stellt inzwischen eine wesentliche Aufwandsposition in unserem Haushalt dar und das entspricht letztlich auch seiner tatsächlichen Bedeutung auf der Insel. Auch, wenn Gesamtaufwand insbesondere durch den Neubau nochmals gestiegen sind, so ist die Unterdeckung pro Kindergartenplatz erfreulicherweise gesunken. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die seitens der Landesregierung angekündigte Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr finanziell auf den Haushalt auswirkt, da schon heute prognostiziert werden darf, dass keine hundertprozentige Kostenerstattung erfolgt und die Kommune auf einem nicht unwesentlichen Teil der finanziellen Entlastung hängen bleiben wird.

Dieser Haushalt ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die Summe der Kreditaufnahmen ansteigt. Dieser Umstand erklärt sich insbesondere vor dem Hintergrund unseres umfangreichen Investitionsprogrammes. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen ist demnach mit 8,25 Mio. Euro festgesetzt worden.

Für die Jahre 2018 bis 2021 sind neben dem Neubau des Altenheimes, dem Ausbau der Verkehrsflächen am Hafen sowie der Fördermaßnahme an der Mühle, die sich aus vielen Einzelmaßnahmen zusammensetzt (Ausbau Aula, Erneuerung Tribüne, Flutlicht A-Platz, Tartanbahn, Zuwegung Sportplatz u.a.) einige Ausbauten im Bereich der Straßen und Kanäle geplant. Im Jahr 2018 wird unser Straßenausbauprogramm mit der Knyphausenstraße fortgesetzt und mittelfristig dann die Benekestraße, die Moltkestraße und die Heinrichstraße in Angriff genommen.

Für den Ausbau des Hafenbereiches erhalten wir Fördergelder; gerade heute haben wir die Auftragsvergabe für knapp 1,9 Mio. beschlossen. Ebenso dürfen wir uns für Infrastrukturmaßnahmen an der Mühle bzw.

auf dem Sportplatz über Fördergelder freuen, die sukzessive mit dem Baufortschritt ausgezahlt werden. Der Neubau des Altenheimes soll sich durch eine kostendeckende Miete weitestgehend neutral abbilden lassen. Durch die Zuflüsse in Form von Förderungen und Miete wird unser Haushalt trotz der immensen Ausgaben für einen langen Zeitraum nur bedingt belastet, so dass uns immer noch Handlungsspielräume verbleiben werden.

Erstmalig seit 2013 haben wir in der Haushaltssatzung wieder einen Betrag im Bereich der Verpflichtungsermächtigungen eingesetzt. Diese ermöglichen der Verwaltung das Eingehen von Verpflichtungen im aktuellen Haushaltsjahr, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen belasten. Insbesondere bei unseren großen Baumaßnahmen ist dies ein wichtiges Instrument, das uns flexibel und wirtschaftlich handeln lässt.

Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten war in den letzten Haushaltsjahren nicht erforderlich und ist auch für 2018 nicht geplant. Unsere Liquiditätslage ist als „sehr gut“ zu bezeichnen.

Auch das ist nicht selbstverständlich. Diese Situation, die u. a. durch ein umsichtiges und vorausschauendes Finanzmanagement realisiert wurde, hilft uns im internen Verbund der Stadt, Aufgaben und Projekte zeitnah zu verwirklichen.

Insgesamt darf ich feststellen, dass dieser Ihnen vorliegende Haushalt sowohl den notwendigen Leistungsumfang beinhaltet, den eine Kommune unserer Größenordnung ohnehin abzubilden hat, darüber hinaus bemerkenswerte Investitionen und Projekte enthält, die langfristig ausgerichtet sind und die Verhältnisse hier auf der Insel positiv verändern werden.

Fach- und Verwaltungsausschuss haben sich eingehend mit dem Haushaltsplan 2018 und seinen Anlagen befasst und empfehlen die Annahme des Haushaltsplanes 2018 inklusive des Investitionsprogrammes 2018-2021 sowie des Wirtschaftsplanes des städtischen Eigenbetriebes „TDN“ für das Jahr 2018.

Dieser Empfehlung schließe ich mich selbstverständlich gerne an.